Sbg.-Krone 17.10.09

Salzkammergut wehrt sich gegen Transit-Verkehr Neue Bürgerinitiative in Fuschl

Unterschriften gegen Lkw-F

Die Bürgerinitiativen gegen den Durchzugsverkehr kung", sagt Silvester Leitner im Salzkammergut nehmen konkret Formen an: Am Donnerstag haben sich 60 besorgte Anrainer in Fuschl zum Transit-Gipfel getroffen. "Wir wollen den Schwerverkehr von der Bundesstraße bringen", sagt Sprecherin Christina Karl. Jetzt werden Unterschriften gesammelt.

"Krone"-Leser wissen Be- Frächter nutzen die Bundes-

scheid: In 27 Salzkammer- straße durchs Seenland als gut-Gemeinden formiert Autobahn-Abschneider und sich Widerstand gegen den sparen sich so Millionen an drohenden Lkw-Transitver- Maut-Euro. "Wir fordern eikehr. Denn immer mehr ne 3,5-Tonnen-Beschrän-

Buben deutlich häufiger betroffen als Mädchen:

Kampf der Internet-Sucht

Rund fünf Prozent der jugendlichen User entwickeln eine Internet-Sucht, Buben häufiger als Mädchen. Das Land setzt dabei auf Prävention und Behandlung in der Doppler-Klinik oder beim Sozialmedizinischen Dienst. Allerdings: Eine Internet-Ambulanz gibt es nicht.

bulanz für. pathologische Glücksspieler, die bislang rund 300 Patienten betreut hat. Aber über eine spezielle Internet-Einrichtung verfügen wir nicht. Dazu wären zusätzliche Ressourcen nötig und wünschenswert", erklärt Prof. Friedrich Wurst, Primar der 2. Psychiatrie an der Doppler-Klinik.

Legt man eine deutsche

"Wir haben zwar eine Am- Studie über Betroffene auf ganz Salzburg um, könnte man mit rund 400 Fällen jährlich rechnen, so Suchtexperte Wurst.

> Wobei es vom exzessiven Spiel (viereinhalb Stunden täglich am Computer verbringen knapp 20%) bis zur völligen Abhängigkeit eine Konstante gibt: Buben sind fünf- bis neunmal mehr gefährdet als Mädchen.

von der Bürgerinitiative "Schwerverkehr Salzkammergut". "Wir wollen die Durchzugs-Brummis von der Bundesstraße bringen!"

In allen betroffenen Gemeinden engagieren sich

VON MAX GRILL

nun Anrainer für die Initiative. Am Donnerstag trafen sich 60 besorgte Anwohner Transit-Gipfel in Fuschl. Sprecherin Christina Karl: "Die ganze Bevölkerung hat für unser Anliegen ein offenes Ohr. Jeder ist vom Verkehr betroffen."

So wie die zweifache Mutter. "Ich wohne 100 Meter von der B158 weg. Es ist einfach nicht mehr lustig, weil es so laut ist", sammelt sie mit ihren vier Mitstreiterinnen nun Unterschriften. "Und es hat noch jeder unterschrieben", sagt Karl.

Die nächsten Transit-Gipfel sind am 21.10, in St. Gilgen (19.30h, Fischerwirt) und am 29.10. in Bad Ischl.



Gegen Lkw in Fuschl: Chr. Karl